

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 44.

8. Juni

1844.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Oberamtsgericht Calw.
(GläubigerAusruf).

In der Santsache des Simon Gehring, Schlossers von Gchingen wird die LiquidationsVerhandlung am

Montag den 8. Juli d. J.
Morgens 8 Uhr

vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger desselben unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Den 2. Juni 1844.

R. Oberamtsgericht.
W. Lieb, G. Aktuar.

Calw.

In der Nacht vom 27. bis 28. vorigen Monats wurden dem Hirschwirth Majer in Teinach durch Erbrechen eines — in der Wirthsstube stehenden — Kästchens und einer in demselben befindlichen verschlossenen Schublade ungefähr 11 fl. Geld entwendet. Das Geld war in einem weißledernen beschmutzten Beutel verwahrt, in dessen Boden mehrere kleine Löcher sich befanden und bestand in einem Kronenthaler, einigen Gulden- und Halbguldenstücken, einem 55ger Stück und kleiner Münze. Der Beutel wurde gleichfalls entwendet.

Dieser Diebstahl wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Bestohlene eine Belohnung von fünf Kronenthalern demjenigen zugesichert hat, welcher

dem Gerichte solche Anzeigen liefert, auf deren Grund der Thäter zur Strafe gezogen werden kann.

Den 4. Juni 1844.

R. Oberamtsgericht.
W. Lieb, G. Aktuar.

Die Flossstraße auf der Nagold von der Erzgrube bis Hirsau wird in Folge einer Verfügung des k. Ministeriums des Innern während des Monats August dieses Jahres gesperrt werden, was andurch bekannt gemacht wird.

Calw den 5. Juni 1844.

R. Oberamt. Gmelin.

Kalmbach.

(Flossstraßensperre).

Behufs der Vornahme von Reparationen an den Wassergebäuden der hienach bezeichneten Flossstraßen werden diese, — kraft des vor Kurzem an die R. Oberämter Neuenbürg, Calw, Nagold und Freudenstadt ergangenen hohen Ministerial-Dekrets — gesperrt und zwar:

- 1) die Nagold, von der Erzgrube bis Hirsau, auf 4 Wochen im Monat August;
- 2) die kleine Enz, vom Neusbach bis zur Seelager Stube, auf 8 Wochen — von Anfang Juli bis Ende August;
- 3) die große Enz,
 - a) von der hintern Stube im Poppelthal, bis Gompelschauer, auf 8 Tage zu Ende des Monats August; end
 - b) von der Höfener bis zur Neuenbürger Wasserstube, auf die letzten 5 Wochen desselben Monats;

was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Am 5. Juni 1844.

R. FlossInspektion.
Oberförster Güttenberger.

Stammheim.

(HausmietherGesuch).

Der den Konrad Winklerschen Kindern zustehende Hausantheil auf dem sogenannten Delenderles Häusle wird in Hauszins abgegeben, ein Aufstreich deswegen findet am

Dienstag den 11 Juni

Nachmittags 1 Uhr

statt, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden um Bekanntmachung dieses gebeten.

Den 4 Juni 1844.

Waisengericht:
der Vorstand
Koller.

Leinach.

(Haus- und Güterverkauf).

Dem ledigen Ulrich Kusterer dahier wird im Executionswege am

Mittwoch den 3. Juli d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus nachstehende Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Eine zweistöckige Behausung mit guteingerichteter Schmiede und 9 1/2 Ruthen Garten beim Haus. Liebhaber werden auf obige Zeit eingeladen.

Den 4. Juni 1844.

Für den Gemeinderath:
der Vorstand
Schuldheiß Huber.

H i r s a u.
(SäglözeVerkauf).

Im Communwald unter der Tod-
tenstaige liegen 16 Säglöze zur
Einsicht, welche am
Freitag den 14. d. M.

Vormittags 8 Uhr
auf hiesigem Rathhaus im Aufstreich
verkauft werden.

Den 7. Juni 1844.

Schuldheiß Reppler.

N e u h a u s e n,
Amts Pforzheim.

Der Gemeinde Neuhausen Amts
Pforzheim wurde durch höhere Ge-
nehmigung die Abhaltung jährlicher
drei Vieh-, Pferde- und Schweine-
Märkte ertheilt, und hält daher den
Ersten am Donnerstag den 20. die-
ses Monats, wovon das Publikum
mit dem Bemerken benachrichtigt
wird, daß die Prämien am Markt-
tage bekannt gemacht werden.

Bürgermeister Morlock.

C a l w.

(Steuerzahlung betreffend).

Es ist eine bekannte gesetzliche
Vorschrift, daß die Bezahlung der
Steuern in monatlichen Raten er-
folgen sollen, damit heidurch den
SteuerContribuenten die Entrichtung
ihrer Schuldsigkeiten erleichtert werde
und keine Rückstände anwachsen.
Nichtsdestoweniger haben an der
laufenden Steuer vom 1. Juli 1843
bis 1844 Viele noch nichts, Andere
nur den kleineren Theil bezahlt und
es muß nun mit Strenge die ver-
fallene Jahressteuer ungesäumt zum
Einzuge gebracht werden, um so
mehr, als die Verwaltung der Stadt-
pflege vom 1. Juli d. J. an in an-
dere Hände übergeht, und bei der
Uebergabe keinerlei Ausstände ge-
duldet werden. Indem man dieses
zur Kenntniß der hiesigen Steuer-
pflichtigen bringt, werden Alle, wel-
che ihre verfallene Jahressteuer noch
nicht bezahlt haben, erinnert, ihre
Verbindlichkeiten längstens innerhalb
8 Tagen zu entrichten, indem sonst
gegen die Säumigen alsbald Exe-
cution angewendet werden müßte.
Für die Zukunft, also vom 1. Juli

d. J. an wird man darüber wachen,
daß Jeder am Ende des Monats
wenigstens den 12ten Theil seiner
Schuldigkeit abträgt. Wer dießfalls
säumig ist, hat es sich selbst zuzu-
schreiben, wenn Zwangsmaasregeln
angewendet werden. Diese Einrich-
tung ist besonders auch deshalb
nothwendig, weil sonst die Stadt-
pflege die Staatssteuer, welche mo-
natlich an die Amtspflege zu liefern
ist, so wie ihre laufenden Ausgaben
von fremdartigen Geldern bestreiten
muß, wodurch die Ordnung im Ge-
meindehaushalt gestört wird, und
die Stadtpflege Schaden leidet.

Am 3. Juni 1844.

Stadtschuldheißenamts.
Schuldt.

B e r n e c k.

(Holz- und FruchtVerkauf).

Am Dienstag den 18. d. M.

Nachmittags 1 Uhr

werden im Wirthshaus zur Krone
dahier

536 Stück Langholz von der Hol-
länder 70ger Lanne abwärts,

60 Stück Säglöze,

29 Scheffel Haber und

7 Scheffel Roggen

im öffentlichen Aufstreich verkauft
werden, wozu die Kaufsliebhaber
einladet

Den 1. Juni 1844.

das Frhrl. von Gütlingen'sche
Rentamt. Restlen.

L i e b e l s b e r g.

(LangholzVerkauf).

Montag den 10. Juni

Vormittags 9 Uhr

werden in dem Communwald Kohl-
tannen zunächst an der Badstraße
Teinach 85 Stück, vom 60ger bis
auf den 30ger abwärts, welches sich
am besten zu Säglözen eignet, ge-
gen baare Bezahlung im Aufstreich
verkauft, wozu die Liebhaber einge-
laden werden.

Den 31. Mai 1844.

Schuldheiß Keller.

Außeramtliche Gegenstände.

C a l w.

Johannes Rieding ist geson-

nen, seine 2 Morgen Heugras zu
verkaufen, es kann morgen- und
halbmorgenweise abgegben werden.

T ü b i n g e n.

Faß-Führling feil.

Eine große Menge FaßFührlinge
verkaufen wir aus Mangel an Raum
unterm Preis; sie sind in ganz gu-
tem Stand, zu Wein, Bier und
allem brauchbar, halten 20 Fmi
bis 2 Eimer und werden erlassen:
in Holz gebunden zu 2 fl. 45 kr.
bis 3 fl., in Eisen zu 4 bis 4½ fl.
für den Eimer.

Hauß und Sohn.

T ü b i n g e n.

Kirschengeist.

Eine Partie ächten schweizer Kir-
schengeist haben wir in größeren und
kleineren Portionen zu billigem Preis
zu verkaufen.

Hauß und Sohn.

T ü b i n g e n.

Bettfedern und Flaum ha-
ben wir in schöner Qualität neuer-
dings erhalten und können solche
sehr billig erlassen.

Hauß und Sohn.

L i e b e n z e l l.

Ich nehme einen gestiteten gehörig
erstarzten jungen Menschen in die
Lehre auf.

Zimmermeister Bauer.

C a l w.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein
in der Vorstadt zwischen Zimmer-
mann Grifler und Schreiner Haug
liegendes Haus, bestehend in drei
Wohnstuben, jede mit besonderer
Küche versehen, 2 Stubenkammern
mit Vorbühne und Gerecht, einem
guten Keller und Garten hinter dem
Haus, aus freier Hand theilweise
oder ganz zu verkaufen. Das Haus
befindet sich in gutem Zustande.
Liebhaber können es täglich einsehen
und mit Unterzeichnetem selbst einen
Kauf abschließen.

Johann Reichmann,
Mezger.

C a l w.

General-Versammlung.

Die verstärkte Direktion des Versicherungs-Vereins gegen Rindvieh- und Pferde-Verluste für den Oberamtsbezirk Calw, hat auf den Grund des §. 27 der Vereins-Statuten, den Beschluß gefaßt, Samstag den 15. Juni d. J. eine General-Versammlung zu halten. Es werden deshalb sämtliche Vereins-Mitglieder (jeder Vieh-Besitzer welcher bei dem Verein Vieh versichert hat), so wie auch diejenigen Viehbesitzer, welche sich dieser gemeinnützigen, in allen Beziehungen zu empfehlenden, Anstalt anzuschließen geneigt fühlen, höflichst eingeladen, dieser Versammlung, die

Nachmittags 1 Uhr

im Gasthof zum Waldhorn beginnt, anzuwohnen.

Es wird der werthen Versammlung eine Uebersicht über den Gang und Stand des Vereins der bis jetzt in jeder Beziehung befriedigend ist, (indem in der Jahresperiode von 1843/44 bereits über 58.000 fl. Vieh versichert wurde,) vorgelegt, und verschiedene wichtige Gegenstände zur Berathung gebracht, und nach §. 26 der Statuten die Wahl der Direktions-Mitglieder vorgenommen werden, man hegt daher die Hoffnung, sich einer zahlreichen Versammlung erfreuen zu dürfen.

Die Herren Ortsvorsteher und Orts-Ägten werden freundlichst ersucht, die Viehbesitzer ihrer Orte hievon in Kenntniß zu setzen. Den 6. Juni 1844.

Für die Direktion: Vereins-Sekretär Etohrer.

C a l w.

Vier große tannene und 3 Nußbaum-Pfeilertische, 2 Sparherde, 1 Klavier, und eine eiserne Geldkassette hat aus Auftrag zu verkaufen
Schneider Niedhammer.

C a l w.

Das Heugras von 2½ Morgen Platz hat zu verkaufen
Fritz Rein,
Beck.

C a l w.

Ganz leichte Sommercravatten nach neuester Facon aus den neuesten Stoffen gefertigt, sind zu sehr mäßigen Preisen zu haben bei
Stieffel, Seckler.

S t a m m h e i m.

Christian Scheumann, Eisensieder, hat einen noch wenig gebrauchten ungefähr 10 Zmi haltenden eisernen Kessel zu verkaufen, auf ein annehmlches Anbot wird derselbe abgegeben; derselbe eignet sich in ein Communwaschhaus, oder

zu einem Potaschen- oder Seisenkessel.

C a l w.

Einen Schubkarren hat zu verkaufen
Beck Schnierle.

D i e m e r h o f.

Auf der hiesigen Ziegelhütte ist wirklich frischer Kalk und rothe Waare zu haben.

C a l w.

Cassianer Wochele verkauft gut getrocknete Lohkäs, das Hundert zu 16 kr.

Calw. Nächsten Sonntag, so wie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei
Beck Rau's Wittwe.

C a l w.

Nächsten Sonntag den 15 d. M., Mittags 1 Uhr, verkaufe ich in der Schwane den Ertrag von 2 Morgen Grasfeld vom Burgacker im

öffentlichen Aufstreich, zugleich werde ich auch obiges Stück Feld auf mehrere Jahre an den Meistbietenden verpachten, wozu die Liebhaber einladet

Daniel Schuhmacher,
Bäcker.

Geld auszuleihen, gegen gesetzliche Sicherheit: 150 fl. bei der Stiftspflege Ottenbronn.

C a l w.

Die zum Besten der hiesigen Kleinkinderschule veranstaltete Lotterie wird am Freitag den 14. d. M., Nachmittags 1 Uhr, im Saale des Gasthofs zum Waldhorn gezogen werden. Die sämtlichen Gewinnste werden in demselben Saale am Donnerstag den 13. d. M. zur Beschauung ausgestellt werden. Loose, das Stück zu 6 kr., sind bis Mittwoch den 12. Abends bei den schon früher genannten vier Frauen, so wie auch bei Jungfer Lisette Haas, am Donnerstag den 13,

aber, und am Freitag den 14. bis Mittags 12 Uhr in dem Waldhorn-Saale zu haben.

Calw.

Auf das in Wildbad während der Saison erscheinende „Badeblatt“ kann auch bei Unterzeichnetem abonniert werden. Der Preis ist wöchentlicher 12 fr.

G. Rivinius.

Calw.

(Pianoforte-Verkauf)

Mein 6 oktaviges Pianoforte, von ganz gutem Tone und sehr haltbarer Stimmung, für welches ich Garantie leisten kann, verkaufe ich billigst.

Liebhaber können es täglich besichtigen und ich bemerke nur noch, daß das Instrument eine weiße Lackatur hat und das Äußere von Nußbaumholz ist.

G. Rivinius.

Zeitung für Landleute.

In der Stadt Medebach in Westphalen sind am 25. Mai 157 Häuser verbrannt; durch Schießen bei einer Hochzeit ist die schreckliche Feuersbrunst entstanden. Ebenso sind am 25. April in dem Dorfe Schönen in Siebenbürgen 220 Häuser hinweggebrannt und auch hier war Sorglosigkeit die Ursache des fürchterlichen Unglücks; eine Bäurin kochte Garn aus und ließ die Vorthüre am Heerde offen, durch welche der starkwehende Wind einströmte, die glühende Asche auf die benachbarten Strohdächer führte und in wenigen Stunden war beinahe das ganze Dorf abgebrannt. Die Frau, die durch ihre Unvorsichtigkeit das Unglück herbeigeführt hatte, soll sich in einem benachbarten Flusse ertränkt haben. — Verwahrt das Feuer wohl und schaffet eure Strohdächer weg, liebe Landleute!

In Wien hat am 2. Juni ein tüchtiger Platzregen große Verwüstung in der Stadt angerichtet aber

auch sein Gutes gehabt. Es hatten nemlich eine Anzahl Diebe ihr Gestohlenes in den unterirdischen Wasserabflußgräben gesteckt und sich dabei aufgehalten; als aber durch den schrecklichen Regenguß diese Gräben sehr schnell sich füllten, konnten nicht mehr alle herauskommen und mußten um Hilfe rufen, was natürlich zu ihrer Entdeckung und Verhaftung führte. Regen ist sonach nicht nur zur Vertreibung der Feldmäuse, sondern auch der Stadtmäuse gut.

Am 2. Juni waren in München auf dem Fruchtmarkte 8000 Scheffel Getraide, und doch wurden die Hoffnungen auf Fruchtabschlag nicht erfüllt: die Früchte stehen überall schön, aber dennoch will es nicht wohlfeiler werden, was zwar die Fruchtbauern freuen mag, im Ganzen aber betrübend ist.

In Ulm und Umgegend hat diese Woche die Heuerndte begonnen und soll sehr gut ausfallen.

Aus Tuttlingen wird geschrieben, daß man dort dieses Frühjahr tüchtig auf die Maikäfer losgegangen ist; sie wurden von den öffentlichen Kassen dem Simri nach den Leuten welche sie sammelten, bezahlt und zwar mit 40 fr. p. Simri. Manche armen Leute sollen sich einen guten Verdienst dabei gemacht haben. Im Ganzen wurden ungefähr 3,846,700 Maikäfer eingeliefert; was hätten diese für Schaden angerichtet!

Am 2. Juni erschlug der Blitz in Moos bei Tettnang 25 Schafe sammt dem Hirten, welcher unter einer Tanne Schutz vor dem Gewitter suchte. Merktis: stehet bei einem Gewitter unter keinen Baum.

In Esslingen fand man am 3. Juni blühende Trauben, vielleicht gibts dieses Jahr wieder einmal „einen Guten.“

Vermischtes.

Pace in London, der seiner Bitterkeit und seiner beißenden Satyre wegen bekannt war, durfte eben

aus diesem Grunde nicht am Hofe der Königin Elisabeth erscheinen. Eines Tages aber ließ sich dennoch die Königin bereden, ihn zu sich kommen zu lassen, da er nichts Beleidigendes sagen würde. Er kam. „Nun Pace,“ sagte die Königin zu ihm, „was bringst Du? Soll ich meine Fehler von dir hören?“ — „Gewiß nicht,“ sagte Pace, „ich pflege nicht von solchen Dingen zu reden, von denen die ganze Stadt spricht.“

Als der König von Preußen jüngst in Potsdam in den Wagen zu steigen im Begriff war, drängte sich ihm ein Mann mit ziemlichem Ungeflüm entgegen. Der König, davon unangenehm berührt, rief: „Zurück!“ zurück! Aber der Mann deutete auf die Ehrenzeichen auf seiner Brust, und, indem er eine Bittschrift hervorzog, erwiderte er: „Ehemals rief man uns immer: Vorwärts!“ Der König, von dieser Geistesgegenwart angenehm überrascht, ließ den Bittsteller nun näher kommen, unterhielt sich huldreich mit ihm, und versprach, den Inhalt der Bittschrift zu berücksichtigen.

In einer Stadt stritt man sich in einer Gesellschaft, in welcher sich auch ein längere Zeit daselbst lebender Franzose befand, über die Anzahl der Thore der Stadt. Nach langem Streite erhob sich endlich der Franzose und sagte: „Ich weiß bestimmt, Ihre Stadt hat nicht weniger als acht Thoren.“

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.